

Flyertext

Für das Leben, für die Freiheit – In Gedenken an Micha

Vor einer Woche erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres Freundes und Weggefährten Micha. Er wurde bereits am 14. Dezember 2018 durch Bomben des türkischen Staates in den südkurdischen Medya-Verteidigungsgebieten im Nordirak getötet.

Michas Tod ist weder Einzelfall noch Unglücksfall. Immer wieder sind Freiheitskämpfer und -kämpferinnen, die in Kurdistan an der Verwirklichung einer Utopie der befreiten Gesellschaft arbeiten, den Angriffen der Menschenfeinde ausgesetzt: Seien es die reaktionären Milizen des Islamischen Staat, die Einheiten der syrischen Diktatur oder die Kompanien der Türkei. Im Länderdreieck Irak-Syrien-Türkei stehen die kurdische Bewegung und ihre Unterstützer*innen allein für eine solidarisch-demokratische Gesellschaft und für ein freies und selbstbestimmtes Leben ein. Diesen Kampf zu unterstützen war Michas Anliegen. Zunächst durch außergewöhnliche Theoriebildung, später in wohlüberlegter Militanz. Er sah frühzeitig die Notwendigkeit, seine Perspektive zu erweitern. Aus dem Zentrum Europas heraus suchte er über viele Länder und Schriften hinweg zu einer globalen Perspektive und zur Denkbarekeit des freien Lebens zu gelangen. Dieser Weg führte ihn zuletzt in die Berge Kurdistans (Medya, Nordirak), wo er durch einen türkischen Bombenangriff getötet wurde.

Wir haben an seinem Lebensweg auf verschiedene Weisen Teil gehabt, sei es in der Schule, auf Reisen und in der Politik. Viele aus Leipzig kennen ihn dabei als Micha, andere als Xelîl, die Freund*innen, die ihn in den letzten zwei Jahren begleiteten als Bager.

Wir können sagen, wir waren am Anfang dabei. Es war und ist die gemeinsame Suche nach dem guten und gerechten Leben in Solidarität und der Kampf um Selbstbestimmung und Freiheit, die wir teilen. Aus dieser Gemeinsamkeit entsteht Verbundenheit. Nun, da wir mit seinem scheinbar endgültigen Verschwinden aus unseren Leben konfrontiert sind, sind wir traurig. Wir sind traurig, überfordert, befremdet. Wir sind wütend. Wir sind aber auch klar: Dass aus unserer Verbundenheit heraus wichtige Aufgaben entstehen.

Die Aufgabe, diejenigen Geschichten von und über Micha zu erzählen, die ihn zu dem großartigen Menschen gemacht haben, der er war und ihn den Weg haben gehen lassen, den er gegangen ist. Die Aufgabe, über seine Erfahrungen und die seiner Freund*innen in den Bergen Kurdistans zu berichten. Die Aufgabe, klar zu machen, dass sein Tod weder Einzelfall noch Unglücksfall ist. Die Aufgabe, den Kampf der Menschen in Kurdistan und weltweit für ein lebenswertes Leben, Freundschaft und Solidarität zu führen und zu unterstützen. Die Aufgabe, in jedem Moment und an jedem Ort für die Utopie einer befreiten Gesellschaft einzutreten.

All das sind Lebensaufgaben. Micha hat in seiner Zeit das Mögliche getan, wir tun das unsrige heute und in Zukunft.

Şehîd namirin - die Gefallenen sind unsterblich.
Der Kampf geht weiter!

In Gedenken an Michael Panser, in Gedenken an Xelîl Viyan, in Gedenken an Bager Nûjîyan.